

configuration concept“ in einer modularen Produktumgebung die Flexibilitätserfordernisse (kurzfristige Mix- und Volumenänderungen im Markt) erfüllen kann. In diesem Konzept wird der Produktionsprozess in zwei, durch einen Entkoppelungspunkt getrennte Abschnitte gegliedert. Im ersten Produktionsabschnitt wird das Basisgerät mit geringster Variantenausprägung gebaut.

Hier sind es zwei Bauvarianten, in denen bereits über 80 % der Endgerätekosten verbaut sind. In diesem Abschnitt liegen kapitalintensive Produktionsprozesse, die mit vergleichsweise konstantem Volumen und hoher Effizienz gefahren werden können, da durch den Entkoppelungspunkt die Bedarfsschwankungen des Marktes nicht in diesen Bereich durchschlagen. In dieser Stufe wird mit einer „make-to-stock“ Strategie geplant.

In dem nach dem Entkoppelungspunkt gelegenen Abschnitt dienen Kundenaufträge als Planungsgrundlage, es wird also nach einer „assemble-to-order“ Strategie produziert. In diesem letzten, auf höchste Flexibilität ausgelegten Abschnitt, werden die Varianten kundenspezifisch gefertigt. Da die Bedarfsschwankungen in diesem Abschnitt voll zum Tragen kommen, sinkt der Nutzungsgrad dieses Abschnitts deutlich.

Dies ist aber wegen der geringen Wertschöpfung dieser Stufe wenig kritisch, die bedarfskonforme Produktion und die damit verbundenen niedrigen

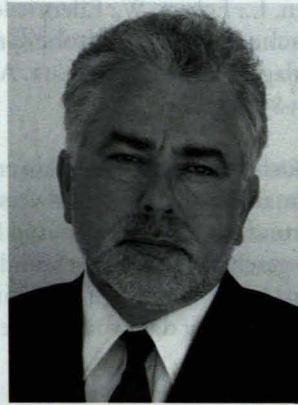
Lagerstände an Fertigeräten machen dieses Manko wett. Konkret wurden mit diesem Architekturansatz Kosteneinsparungen im Materialbereich von 40 % gegenüber dem Vorgängermodell erreicht, bei den Arbeitskosten wurden sogar über 60 % realisiert. Bei

einem vergleichbaren Projekt konnten in der 2. Generation Einsparungen bei Entwicklungskosten in Höhe von 70 % und rund 55 % auf Werkzeugkosten erzielt werden.

Der Ansatz der integralen Architektur hat sich als Methode des Komplexitätsmanagements bewährt um in einem volatilen Marktumfeld Varianten effizient und kundenspezifisch fertigen zu können. Der Wunsch nach einer Steigerung des Lieferbereitschaftsgrades - bei gleichzeitiger Senkung der integralen Kosten - ist greifbarer geworden.

Autor

Gerhard Himmer, Dipl.-Ing. Dr.techn., Systems and Supply Chain Innovation Manager, Philips Consumer Lifestyle. Email: gerhard.himmer@philips.com
 Jahrgang 1958, Studium Maschinenbau-Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Graz, anschließend Universitätsassistent am Institut für Wirtschafts- und



Dipl.-Ing. Dr. techn.

Gerhard Himmer

**Manager, Philips
Consumer Lifestyle**

Betriebswissenschaften, Abteilung für Industriebetriebslehre und Innovationsforschung, Promotion 1993.

1993-1994 Joanneum Research, Projektkoordinator der Einrichtung der ersten vier steirischen FH-Studiengänge.

1995-1995 Bereichsleitung Logistik, Wo&Wo Grün GmbH.

Seit 1996 in unterschiedlichen Positionen des Philips-Konzerns.

Verantwortlich für die logistischen Prozessinnovationen der Sparte Consumer Lifestyle in EMEA.

Themen: Reorganisation von Versorgungsketten, Planungsprozessen und des Supply Chain Controllings. Gestaltung der Schnittstellen Produktinnovation / Produktion / Supply Chain Management.

Projektleitung bei der Einführung von SAP R3 und mySAP SCM an verschiedenen Standorten. Einsatz in Holland, USA und Singapur im Rahmen von Lean Management Projekten im Produktionsbereich.

Call for Papers

Themenschwerpunkt: Nachhaltige Produktion

in WINGbusiness 04/2010

Beschreibung

Für die Ausgabe 04/2010 laden wir Autoren ein, wissenschaftliche Artikel (WINGPaper) zum Thema „Nachhaltige Produktion und Logistik in globalen Netzwerken“ einzureichen.

Dabei geht es um die Vorstellung von Ansätzen und Methoden, die dazu beitragen, globale Produktions- und

Logistiknetzwerke, unter Berücksichtigung des Aspekts Nachhaltigkeit, zu verbessern.

Hinweise für Autoren:

Vorlagen zur Erstellung eines WINGpapers und konkrete Layout-Richtlinien sind als Download unter:

<http://www.wing-online.at/services/wingbusiness/medienfolder.html>

oder per E-Mail verfügbar.

Autoren können ihre Beiträge zum Themenschwerpunkt als PDF an office@wing-online.at übermitteln.

Die Ergebnisse des Reviews werden dem Autor innerhalb von 4-8 Wochen nach Einsendung des Artikels zugestellt.

ANNAHMESCHLUSS: 28.10.2010